

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

17. März.

einzelnen Gegenstößen<sup>1)</sup>. In der erreichten Linie könne das Korps nicht bleiben, weil sie keinen Abschnitt im Gelände darstelle, die Kräfte zum Ausbau der Linie fehlten und mit einer weiteren Schwächung derselben durch natürlichen Abgang (Gefechtsausfall, Kündigung, Urlaub) gerechnet werden müsse. Er nahm deshalb in der am 17. März ausgegebenen „Weisung für die Fortführung der Operationen“ als Ziel für die möglichst bald wieder aufzunehmende Vorwärtsbewegung die Aa-Linie von Bausk bis Schloß in Aussicht. Sofortiger Weitermarsch war nicht möglich, weil das Umnageln der einzigen Bahn von russischer auf deutsche Spurweite nicht so schnell zu bewerkstelligen war und die Verpflegung, besonders der mittleren Division, vom Bahnnachschub abhing. Als Aufgaben für die mit dem Decknamen „Frühlingswind“ bezeichnete Operation wurden bestimmt:

für den Stab Hagen (Eiserne Division und Landeswehr) frontales Vorgehen über die Linie Grünhof—Limen-Bersen gegen Mitau, Besetzung von Schloß und Säuberung des nördlichen Kurland,

für die 1. Garde-Reserve-Division Stoß entlang der Straße und Bahn Janischki—Mitau, Stoß über Stalgen (Friedrich-August-Brücke) gegen die Bahnen Mitau—Jakobstadt und Mitau—Riga, die möglichst frühzeitig zu unterbrechen waren, und Sicherung der rechten Flanke der ganzen Operation durch Besetzung von Bausk, Mesoten und Salgalen.

Mitwirkung des Generalkommandos 52 wurde erbeten.

Die etwa notwendigen Verschiebungen waren sofort einzuleiten. Die Bestimmung des Zeitpunktes für den Beginn der Operation „Frühlingswind“ behielt sich das Generalkommando vor.

#### Die Tätigkeit der Baltischen Landeswehr<sup>2)</sup>.

Zu der planmäßigen Durchführung dieser Anordnungen sollte es wiederum nicht kommen.

Zunächst war die Säuberung Nordkurlands durch einen auf eigene Verantwortung unternommenen Eisenbahnvorstoß der Besatzung von Windau auf Stenden und Talsen bereits eingeleitet. Vor allem aber brachte ein selbständiger Entschluß des Führers der Baltischen Landeswehr die Dinge schneller ins Rollen, als man beim Generalkommando erwarten konnte.

<sup>1)</sup> Tatsächlich hatten die Russen von allen Seiten Verstärkungen herangezogen. An der Front wurden neue Regimenter festgestellt, so das 8. lettische Schützen-Regiment, das bisher an der estnischen Front gestanden hatte, das russische 99. Regiment, das in Mitau formierte 18. lettische Schützen-Regiment, das ganze Witebsker Regiment sowie das 31., 32. und 34. Regiment der russischen 4. Drenburger Division.

<sup>2)</sup> Skizzen 7 und 8.